

Verhalten in Notfallsituationen

Kommunikation und Organisation in der Gruppe sind zentral.

ERKENNEN

Überblick verschaffen
Ruhe bewahren
Was ist geschehen?
Wer ist beteiligt?

BEURTEILEN

Gefahren erkennen
Gefahr für Patienten?
Gefahr für Helfende?
Gefahr für andere Personen?

HANDELN

Selbstschutz
Alarmierung
Unfallstelle absichern
Nothilfe leisten

ALARMIEREN – BERGEN – ERSTE HILFE



Bei Notfall im Gebirge empfiehlt sich die direkte Alarmierung der Luftrettung.

HELIKOPTERRETTUNG/SIGNALE

Beim Anflug Standort nicht verlassen und in die Knie gehen. Augenkontakt mit dem Piloten halten. Annäherung an den Helikopter erst bei stillstehendem Rotor. Wind im Rücken, Gegenstände sichern.



Alarmierungsmittel:	Mobiletelefon (bei schlechtem Empfang oder wenig Batterieleistung versuchen, SMS zu senden) Funkgerät (E-Kanal 161.300 MHz), Satellitentelefon-Adapter: SatSleeve Thuraya, Iridium Go!
Notfallinformationen:	Wo: Koordinaten? Wer: Kontaktmöglichkeit? Was ist wie wann passiert, wie viele Patienten? Lokales Wetter? Gefahren für Flugrettung (Kabel usw.)
Notrufstellen:	Rega: 1414, Polizei: 117, internationale Notrufnummer: 112, Sanitätsnotrufzentrale oder Flugrettung im Kanton Wallis: 144; Apps: Echo 112, Uepaa, iRega
Alpines Notsignal:	6 x pro Minute Zeichen geben (Rufen, Pfeifen, Blinken usw.), eine Minute warten, dann wiederholen Antwort 3 x pro Minute Zeichen geben, eine Minute warten, dann wiederholen

Lawinenunfall

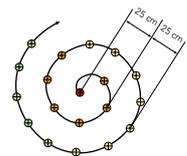
ORGANISATION/KOMMUNIKATION



1. Verschwindenpunkt des Verschütteten/Fliessrichtung der Lawine beobachten
2. Übersicht verschaffen – nachdenken – handeln
3. Alarmierung
4. Suchstreifenbreite festlegen: Angabe auf dem LVS beachten



SUCHE



1. Sofort Lawinenoberfläche mit Auge und Ohr absuchen
2. Gleichzeitige Suche mit LVS (nicht benötigte LVS ausschalten, wenn verfügbar Rettungs-/Backup-SEND)
3. Punktsuche mit Sonde
4. Verschüttete nicht mittels LVS auffindbar: Improvisierte Grobsondierung (Raster 50 cm x 50 cm, Sondiertiefe 1,5 m)
5. LVS-Suche abgeschlossen: Alle LVS: SEND

BERGEN UND ERSTE HILFE



1. Grosszügiges Loch freischaufeln (V-förmiges Schneeförderband)
2. Sofort Kopf und Brust freilegen, Atemwege freimachen, Erste Hilfe BLS
3. Ganzverschüttete und Verletzte schnell und schonend transportieren

Erste Hilfe BLS (Basic Life Support)



ANSPRECHEN

Laut ansprechen, an Schulter schütteln

PATIENT ANTWORTET BODY CHECK

Schmerzen? Schwellung? Wunden? Blutungen?
Normale Bewegung? Gefühlsstörung?

Keine Reaktion, bewusstlos

ALARMIERUNG

Ein Helfer: Um Hilfe schreien, Alarmierung
Mehrere Helfer: Ein Helfer startet BLS, ein Helfer alarmiert, ein anderer holt den AED

Patient in Rückenlage bringen, Atemweg freimachen, Kopf nach hinten überstrecken



ATMUNG

Atmung normal? Check 5–10 Sekunden (sichtbare Bewegung, hörbar mit Ohr an Nase/Mund)



JA SEITENLAGE Vorsichtige Seitenlage, kontinuierliche Überwachung

Nein / unklar

HERZDRUCKMASSAGE

Untere Hälfte des Brustbeines mind. 5–6 cm tief drücken, dann komplett entlasten/Druckfrequenz 100–120/Min.
Nach 30 Kompressionen 2 Atemhübe
Fortfahren bis Arzt kommt oder AED eintrifft
(Beatmung: Kopf überstrecken, Unterkiefer gegen Oberkiefer, Mund zu Nase beatmen, Taschenmaskebeatmung, notfalls Mund zu Mund langsam 2 Atemhübe)



ENTREFFEN DES AED
AED einschalten
Anweisungen befolgen

Fortführen der Massnahmen bis professionelle Helfer übernehmen oder der Patient sich bewegt

Spezielle Notfälle



KOPFVERLETZUNGEN

Kontinuierliche Bewusstseinskontrolle
Druckverband bei blutenden Wunden
Oberkörperhochlagerung

BRUSTSCHMERZ/ATEMNOT

Oberkörper hochlagern
Beruhigen, Anstrengung/Aufregung vermeiden
Jacke öffnen (enge Kleider), für frische Luft sorgen



HALS- UND RÜCKENVERLETZUNGEN

Schmerzen an Wirbelsäule, Lähmungen, Gefühlsstörungen an Beinen/Armen?
Lagerungsveränderungen nur mit geschulten Helfer
Flach lagern, Wirbelsäulen-Stabilisation



ALLERGIEN/INSEKTENSTICHE

Leicht: Rötung/Juckreiz: mit Antihistaminika behandeln (z.B. Fenistil)
Schwer: Schwellung der Schleimhäute, Kreislaufprobleme: lebensbedrohlich, Allergiemedikamente (EPIPEN)
Beginn mit Erste Hilfe BLS



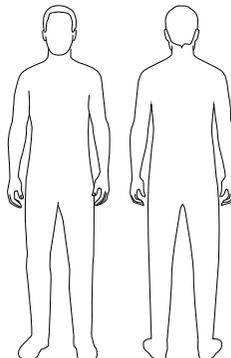
Patientenprotokoll

Bewusstsein	1. Zeit:	2. Zeit:	3. Zeit:
wach/orientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verwirrt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schläfrig/weckbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nicht weckbar/reagiert auf Schmerzreiz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
keine Reaktion auf Schmerzreiz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Atmung (AF = Atemfrequenz/Min.)			
Atmung normal	<input type="checkbox"/> AF:	<input type="checkbox"/> AF:	<input type="checkbox"/> AF:
Atmung nicht normal	<input type="checkbox"/> AF:	<input type="checkbox"/> AF:	<input type="checkbox"/> AF:
Puls (HF = Herzfrequenz/Min.)			
Kräftig	<input type="checkbox"/> HF:	<input type="checkbox"/> HF:	<input type="checkbox"/> HF:
Schwach	<input type="checkbox"/> HF:	<input type="checkbox"/> HF:	<input type="checkbox"/> HF:
Kein Puls tastbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lawine

Verschüttungsdauer:

Weiteres



Unfallprotokoll

Persönliche Daten

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Geboren am: _____

Zu benachrichtigen im Notfall: _____

Allergien: Nein Ja Welche: _____

Medikamente: _____

Bestehende Krankheiten: _____

Verdachtsdiagnose: _____

Hausarzt: _____

Angaben des Hauptleiters

Name: _____ Vorname: _____

Telefon: _____ Geboren am: _____

Was: _____

Anzahl Patienten: _____ Anzahl Personen vor Ort: _____

Unfallzeit: _____

Unfallort/Koordinaten: _____

Wetter: _____

Sichtweite: gut mittel schlecht

Getroffene Massnahmen: _____

Krisenstab/Verantwortlichen des Vereins, Verband informieren!

In Zusammenarbeit mit: _____